

# Fürstlich logieren in Tirol

Schlosshotel und Kaiserhof: Zwei österreichische Luxusherbergen, die es in sich haben

Yann Cherix, Christoph Ammann

## Schlosshotel Fiss Zauberhafter Kids-Club

Mehrere Fake-Fackeln an der Wand, eine auf alt polierte Ritterrüstung als Türsteher. Das Schlosshotel auf der Sonnenterrasse über dem Inntal will im Eingangsbereich partout seinem Namen gerecht werden.

In den Vierzigerjahren noch als Jagdhaus erbaut, hat es die alteingesessene Tiroler Hotelierfamilie Domenig unter der Leitung der Patrone Bernadette seit 1991 stetig ausgebaut. Das Ritterhaus ist heu-

te eines der besten Fünfsterhotels im Bundesland.

Ritterromantik ist Geschmacksache. In Bezug auf Service und Ausstattung lässt das direkt an der Skipiste gelegene Hotel aber keine Debatte zu. Selbst Gäste mit ausgeprägter Abneigung gegen die künstliche Inszenierung jeglicher Epoche dürften nichts zu nörgeln haben.

Die Zimmer sind frisch renoviert, der Spa (mit abgetrenntem Kinderbereich und einem kleinen Alpmare) riesig und doch stilvoll, die Menschen im Service schnell und freundlich.

Und dann ist da auch noch dieser Kids-Club: von frühmorgens bis abends um neun geöffnet, betreut von Frauen, die auch schwierige Schlossgespenster in Kürze zu entspannten Burgfröleins verwandeln. Ein echtes Zauberschloss, nicht zuletzt für gestresste Eltern von Kleinkindern.

DZ ab 360 Euro mit Frühstück; schlosshotel-fiss.com

## Kaiserhof, Ellmau Gourmetparadies und Wellnessurm

Bianca und Günter Lampert haben seit 26 Jahren das Kommando



5-Stern-Superior-Hotel Kaiserhof in Ellmau

Foto: Michael Huber

im Kaiserhof, dem einzigen 5-Stern-Superior-Hotel in der Region Wilder Kaiser nördlich von Kitzbühel.

Die Gastgeberin, aufgewachsen am Arlberg, kümmert sich um das Wohl der Kundschaft und schaut, dass der grosse Betrieb mit dem neuen Wellnessurm läuft. Und Günter Lampert perfektioniert die Küche des Hauses – ein gelungener Mix aus Haute Cuisine und einheimischer Kost. «So weit möglich und sinnvoll beziehen wir alles aus der Region», sagt der gebürtige Vorarlberger, «sogar eine Garnelenzucht gibt es in Tirol.»

Lampert hat im hoteleigenen Feinschmeckerlokal Kulinarium 14,5 «Gault Millau»-Punkte (zwei Hauben) erkocht, jeden Freitag

lässt er ein lukullisches Gala-Dinner mit sechs Gängen auffahren.

2020 renovierten und erweiterten die Lamperts das Haus hoch über Ellmau, das seit 2000 ihr Eigentum ist. Als sie 1995 als Geschäftsführerpaar im Kaiserhof einstiegen, gabs hier 16 Zimmer, heute sind es 52 Zimmer und Suiten.

Und dass der Hausherr ein Faible für gute Produkte hat, bemerkt man beim Gang durch den Kaisergarten: Auf dem Deck des neuen Parkhauses legte Lampert einen hübschen Kräutergarten an. DZ mit Gourmet-Verwöhnspension 490 Euro; kaiserhof-ellmau.at

## Gute Nachrichten für Skilehrer und Bergführerinnen

Jetzt gibt es die Weiterbildung zum Outdoormanager – erstmals in Europa

Schlechtes Wetter und das Fernbleiben ausländischer Alpinisten vermiesen vielen Schweizer Bergführern den Sommer. Und die Schneesportlehrerinnen blicken auch nicht gerade auf einen einträglichen Winter zurück; coronabedingt lief das Geschäft auf den Pisten und in den Freerider-Revieren sehr verhalten. Es fehlte an solventer Kundschaft, vor allem aus Grossbritannien und Übersee.

«Der Tourismus befindet sich in einem Wandel, die Klimaveränderung und seit Frühling 2020 auch die Pandemie sind dafür mitverantwortlich», sagt Nicole Diermeier. Die Geschäftsführerin und Gesamtschulleiterin der Höheren Fachschule für Tourismus (IST) in Zürich und Lausanne will die Veränderungen antizipieren: Die IST bietet ab Januar 2022 eine Weiterbildung an, die etwa Skilehrern, Bergführerinnen, Wanderleitern oder Bikeguides neue Perspektiven aufzeigt – eine Begleitung auf dem Weg vom Einzelkämpfer zum vernetzten denkenden Unternehmer.

Ein Jahr dauert das in sieben Module aufgeteilte Nachdiplomstudium, inbegriffen die Vertiefung in den Modulen Outdoormanagement, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung im Tourismus. Nach dem Start des Lehrgangs ist der Einstieg quartalsweise möglich, etwa 12'000 Franken betragen die Kosten. Als Lohn winkt ein eidgenössischer Fachausweis.

Hinter der neuen Weiterbildung, die europaweit einzigartig ist, steht die IG Outdoor, in der unter anderen Swiss Snowsports, Swiss Cycling, der Bergführerverband oder der Verband der Wanderführerinnen und -führer, aber auch Outdoorveranstalter und Anbieter von Outdoorausrüstung vertreten sind.

Doch was werden die Outdoorguides auf der Schulbank an der Zürcher Josefstrasse lernen? «Wir werden sie ermuntern, über den Tellerrand hinauszugehen und weitere Standbeine aufzubauen», sagt Nicole Diermeier. Klimawandel und Wetterkapriolen machen den Outdoortourismus zusehends unberechenbar.

«Mein Aha-Erlebnis», sagt Diermeier, «war die Nachricht, dass am Matterhorn aufgrund des tauenden Permafrosts die Halterungen der Fixseile aus dem Fels brachen. Da war klar: Wir müssen etwas tun für die Outdoorbranche.»

Diermeier weiter: «Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass Outdoorerlebnisse immer gefragter werden. Dieser Trend wird sich noch verstärken, gleichzeitig werden die Verhältnisse aufgrund des Klimawandels im hochalpinen Gebiet zusehends unberechenbar.»

### «Wir geben Anstoss zu neuen Projekten und Denkweisen»

Konsequenz: Outdoorguides müssen umdenken, in Zukunft wird ihre Aufgabe über die Kompetenz, die Kundschaft sicher zu führen, hinausgehen. Gefragt sind überraschende Erlebnisse, glaubt Nicole Diermeier. «Ein Skilehrer kann mit guten Gastrotipps aufwarten, eine Bergführerin Hintergründe zu Geologie und Flora und Fauna vermitteln.» Bergführer werden nicht umhinkommen, neue Einnahmequellen zu erschliessen – zum Beispiel wetterunabhängigere Erlebnisse im Tal, in Zusammenarbeit mit den Destinationen und Veranstaltern.

«In unserem Lehrgang geben wir den Anstoss zu neuen Projekten und Denkweisen, welche die Teilnehmenden in Form eines praxisorientierten Werkzeugkastens direkt im Alltag einsetzen können», sagt die Schulchefin.

Outdoorguides der verschiedenen Sparten arbeiten in der Regel als Einzelunternehmer. Läuft das Geschäft nach Wunsch, können sie sich vor Anfragen kaum retten, spielt das Wetter verrückt wie diesen Sommer oder bremst die Pandemie den Tourismus, drohen existenzielle Nöte, auch weil es an materieller Absicherung und Alternativen fehlt.

Christoph Ammann

ist-edu.ch

Anzeige


**HURTIGRUTEN**  
Das Original

# Die schönsten Momente haben nur auf Sie gewartet

Die Flex-Option\*



**Die legendäre Postschiffroute**  
34 Häfen, über 100 Fjorde

Kostenloses Kabinen Upgrade\*\*

Im Reisebüro, unter Tel.: 043 508 22 00 oder unter hurtigruten.ch

**Buchen Sie jetzt**

\*Die Flex-Option: gilt für neue Buchungen zwischen dem 1. Juli 2021 und dem 31. Dezember 2021 mit Abreise bis zum 30. Juni 2022. Siehe hurtigruten.ch/postschiffreise-angebote/buchen-ohne-risiko für Details. Alle Preise in CHF und pro Person. Preisänderungen vorbehalten, vorbehaltlich der Verfügbarkeit. \*\*Das Kabinen-Upgrade-Angebot gilt nicht bei Buchung einer Suite. Bei Einzelbelegung können Preiszuschläge anfallen. Die vollständigen Bestimmungen finden Sie auf der Webseite.

Neue Perspektiven:  
Nicole Diermeier,  
Höheren Fachschule  
für Tourismus

